

Schriftlicher Entwurf für einen Unterrichtsbesuch am

Name:

Fach: Sport

Lerngruppe: 6.3 (29 SuS: 14 Jungen, 15 Mädchen)

Zeit: 13.50 – 14.50 Uhr (60 min.)

Ort:

Fachleiter:

Fachlehrerin:

Thema des Unterrichtsvorhabens: Das Miteinander im Gegeneinander erleben – Gemeinsam das regelgeleitete und verantwortungsvolle Ringen und Kämpfen am Boden erfahren um einen positiven Umgang mit fremder und eigener Aggression zu erfahren

Thema der Unterrichtseinheit: Wie verteidige ich den Schatz? Erprobung, Präsentation, Anwendung und Bewertung von Verteidigungsstrategien am Beispiel des Spiels Schatzverteidigung zur Anbahnung des Körperkontaktes im Zweikampf

Kernanliegen: Die SuS sollen beim Kampf um einen Gegenstand Verteidigungsstrategien entwickeln, diese präsentieren und anwenden, um in einem weiteren Schritt bewerten zu können, welche die sinnvollste Strategie für die „Schatzverteidigung“ ist.

Leitende pädagogische Perspektive

Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen (E)

Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern (A)

Weitere pädagogische Perspektive

Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen (D)

Inhaltsbereich:

Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport (9)

Überblick über den Verlauf der Unterrichtsvorhabens:

1. Kann ich meinen Mitschülern vertrauen? Verschiedene Vertrauensspiele zur Schaffung eines gemeinsamen Miteinanders und zum Abbau von Hemmungen gegenüber Körperkontakt.
2. Erarbeitung und Entwicklung grundlegender Regeln und Rituale anhand von Kampfspielen um Gegenstände bei intensivem Körperkontakt mit der Absicht, einen rücksichtsvollen und verantwortungsbewussten Umgang miteinander zu fördern.
3. Vom Raufen zum Kämpfen – Erweiterung der Bewegungserfahrungen im Umgang mit dem Partner durch die Erprobung kleiner Kampfspiele im Stationsbetrieb mit Einbindung der erarbeiteten Regeln.
4. **Wie verteidige ich den Schatz? Erprobung, Präsentation, Anwendung und Bewertung von Verteidigungsstrategien am Beispiel des Spiels Schatzverteidigung zur Anbahnung des Körperkontaktes im Zweikampf.**
5. Wie setze ich meine Kraft sinnvoll ein? – Erprobung verschiedener Zieh- und Schiebekämpfe zur Hinführung auf einen direkten Körperkontakt im Ringen und Kämpfen
6. Erarbeitung von Angriffsstrategien aus dem Kniestand zur Erweiterung individualtaktischer Lösungsstrategien mit der Absicht, den Partner rücksichtsvoll und verantwortungsbewusst in die Rückenlage zu bringen.
7. Wie drehe ich jemanden von der Bankposition in die Rückenlage? – Entwicklung, Präsentation und Anwendung von Lösungsmöglichkeiten für das Umdrehen eines sich in der Bankposition verteidigenden Partners.
8. Erarbeitung des Dreistützpunkte-Haltegriffes in regelgeleiteten Zweikampfsituationen aus dem Kniestand, um den Gegner zur Beendigung des Zweikampfes in der Rückenlage fixieren zu können.
9. Abschlussturnier des Miteinander Gegeneinander Kämpfen – Anwendung der erlernten Techniken und Strategien in einer Wettkampfform.

Teillernziele der aktuellen Stunde

Die SuS können:

- ihre Bewegungserfahrungen im Zweikampf erweitern,
- die eigene Kraft und die Kraft des Partners erleben,
- die Widerstandskraft des Partners erfahren, aufnehmen und eigene Kräfte entgegensetzen,
- Spannungs- und Wettkampfsituationen eingehen und aushalten,
- die Regeln zum Kampfbetonten Handeln akzeptieren und einhalten,
- sich austauschen und gemeinsame Absprachen treffen.

Phase	Inhalt	Sozial/Aktionsform	Geräte/Medien	did. methodischer Kommentar
Einstieg	<p>Begrüßung der SuS indem eine Schülerin den Jiu-Jitsu Gruß: Seiza (Knien) – Mokuso (Augen schließen) – Mokuso Yame (Augen öffnen) Sensei ni rei (Verbeugung) ausführt.</p> <p>Wdh. der Verhaltensregeln Regeln (Stopp-Regeln, es darf niemand verletzt werden, es wird verantwortungsvoll mit dem Partner/Gegner umgegangen).</p> <p>Wdh. der Regeln zum Transportball, danach Aufbau (jede Mannschaft baut ihre Station auf)</p>	Sitzkreis	<p>AB: Regeln mit Abbildungen</p> <p>6 Judomatten, Kiste mit Medizinbällen</p>	<p>Einstimmung, Aufbau von Konzentration, Motivation, Ritual</p> <p>Transparenz, Sicherheit</p>
Erwärmung	<p>SuS spielen das Spiel „Transportball“ auf Zeit (2 Durchgänge)</p> <p>Abbau der Spielmaterialien, Schuhe ausziehen (auf Bank abstellen)</p>		s.o.	<p>Erwärmung des HKS, Gewöhnung an den Gegenstand, Problematisierung</p> <p>Sicherheit</p>
Erarbeitung	<p>L.: Beim Spiel habe ich gesehen, dass ihr die Bälle beschützen wolltet. Welche die beste Strategie ist, wollen wir jetzt rausfinden.</p> <p>AB: Entwickelt verschiedene Möglichkeiten, Strategien einen Medizinball vor einem Gegner zu beschützen. Die Lösungen werden nachher der Klasse vorgestellt.</p> <p>Ziel des Verteidigers ist es, mit dem Ball möglichst lange auf der Matte zu bleiben. Ziel des Angreifers ist es, den Ball dem Gegner wegzunehmen. Verlässt der Verteidiger die Matte ist der Kampf vorbei. Wechselt in der Gruppe selbstständig eure Gegner.</p> <p>Einteilung von 6 Gruppen, jede Gruppe baut eine Station auf (jeweils 3 Matten)</p>	Sitzkreis	<p>6 x Arbeitsblätter</p> <p>18 Judomatten 6 Pylonen Weichbodenmatte</p>	<p>Problematisierung</p> <p>Verweis auf nachfolgende Präsentation der Ergebnisse soll intensive Auseinandersetzung mit dem Arbeitsauftrag garantieren, Transparenz</p> <p>Praktische Auseinandersetzung soll die SuS dazu veranlassen vers. Strategien zu entwickeln</p>
Präsentation	<p>Die SuS stellen ihre Strategien zur Ballverteidigung vor. (2 SuS stellen Strategie vor, die anderen beobachten und erklären im Anschluss, welche Strategie der Verteidiger hatte.</p> <p>Antizipation des L: Umklammern des Balles im Stehen, Rücken</p>	Sitzkreis um Weichbodenmatte		<p>Präsentation würdigt die erarbeiteten Ergebnisse, Beobachtende SuS müssen die Strategie erkennen und beschreiben.</p> <p>Überprüfung der Erarbeitung.</p>

	zum Gegner; Ball hinter sich auf den Boden legen und den Gegner vom Ball fernhalten, Ball in Bauchlage unter sich begraben; mit umklammerten Ball auf der Matte weglaufen.			Sollten zu wenig Ergebnisse erarbeitet worden sein, stellt der L. weitere Möglichkeiten vor.
Anwendung	Arbeitsauftrag: Probiert die Strategien in euren Gruppen aus! Welche der vorgestellten Strategien haltet ihr am sinnvollsten?	Arbeiten in den 6 Gruppen	s.o.	SuS probieren die vorgestellten Strategien vor und beraten sich, welche die sinnvollste für sie ist.
Abschlussreflexion	Welche Strategie war für euch am sinnvollsten? – Begründe! Hatte die Anwendung der Strategie etwas mit dem Gegner zu tun? Welche Strategie ist bei welchem Gegner am sinnvollsten? Verabschiedung: Jiu-Jitsu (s.o.) Abbau der Stationen	Sitzkreis		SuS reflektieren ihren Lernzuwachs Ritual

Didaktisch- methodischer Begründungszusammenhang

Insgesamt eignet sich der Gegenstand Ringen und Kämpfen, der als Inhaltsbereich 9 für die Sekundarstufe I von den Richtlinien und Rahmenvorgaben verbindlich vorgegeben ist, hervorragend, um Erfahrungen des Kräftemessens bei gleichzeitigem Erleben von Fairness und verantwortungsvollem Handeln gegenüber anderen zu ermöglichen. Kooperation, Verantwortungsbewusstsein, Fairness und Rücksichtnahme sind insofern neben dem Erwerb der motorischen Handlungsstrategien in zunehmend komplexeren Zweikampfsituationen wichtige Bestandteile dieses Unterrichtsvorhabens bzw. der heutigen Stunde.¹

Die Klasse 6.3 von Fachlehrerin Frau Beckelmann unterrichte ich eigenständig seit 2 Wochen. Da die Klasse von meinem Gefühl ausgehend, gut auf mich als Lehrperson reagiert, habe ich diese Klasse als Examensklasse ausgewählt. Zudem habe ich am Anfang meiner Ausbildung gute Erfahrungen mit der Klasse im Unterrichten machen können.

Das Klassenklima würde ich als lebhaft aber diszipliniert beschreiben. Die SuS interessieren sich sehr für das Fach Sport und können sich für viele Gegenstände des Sportunterrichts motivieren. Auch der Gegenstand des Ringen und Kämpfens bereitet den SuS viel Freude, und fast die gesamte Klasse ist aufgeschlossen für neue Bewegungserfahrungen in diesem Teilbereich.

In Bezug auf den Gegenstand des Ringen und Kämpfens ist die Koedukation zu Beginn der Reihe noch nicht vollständig Daher wird in der Methodik der Reihe zunächst darauf geachtet, dass Jungen und Mädchen getrennt gegeneinander Ringen und Kämpfen. Anschließend soll es den SuS freigestellt werden, wen sie als Gegner wählen. In der Gruppeneinteilung der heutigen Stunde werden daher Jungen- und Mädchengruppen gewählt.

Die Klasse hat keinerlei Vorerfahrungen im Kampfsport. Nur eine Schülerin ist in einem Jiu-Jitsu Verein. Das Angrüßen aus dem Jiu-Jitsu habe ich daraufhin als Ritual vor- bzw. nach den Stunden von der Schülerin übernommen. Um eine Würdigung der Schülerin zu erreichen, darf diese den/die Gruß/Verabschiedung für die gesamte Gruppe übernehmen. Dieses aus verschiedenen Kampfsportarten stammende Ritual soll, neben der emotionalen Einstimmung der SuS für das Ringen und Kämpfen, auch die Verpflichtung jedes Einzelnen zu Fairness, Respekt und Verantwortung gegenüber den Kampfpartnern zum Ausdruck bringen.

Ein Schüler hat eine Beinprothese und kann daher leider nicht an allen Phasen des Unterrichts teilnehmen. Er versucht jedoch, möglichst viele Aufgaben zu bestreiten. Sollte er die sportlichen Aufgaben der heutigen Stunde nicht leisten können, wird er verschiedene Beobachtungsaufgaben und Schiedsrichteraufgaben während des Kämpfens bekommen.

Die SuS bringen für die heutige Stunde folgende Lernvoraussetzungen mit:

- Sie können die erarbeiteten Regeln einhalten (Stopp-Regel, Verletzungsregel, Verantwortungsvoller Umgang mit dem Gegner)
- Sie kennen das Begrüßungsritual
- Sie haben erste Erfahrungen mit kleinen Raufspielen
- Sie haben Vertrauen zum Gegenüber
- Sie haben keine Hemmungen gleichgeschlechtige Gegner/Partner anzufassen
- Sie kennen das Aufwärmenspiel (jedoch nicht im Hinblick auf die Problematisierung)

¹ Vgl. MSWWF, S. 46.

Sachanalyse

Der Schwerpunkt der Stunde bezieht sich auf die Erarbeitung von Verteidigungsstrategien im Spiel „Schatzverteidigung“. Um einen Ball sinnvoll zu beschützen ist es in erster Linie wichtig, den Ball von möglichst vielen Seiten zu schützen. D.h. der Ball wird zunächst an die Brust bzw. den Bauch mit beiden Armen fixiert. Dies kann in zwei verschiedenen Positionen geschehen. Zum einen kann der Beschützer stehend oder liegend den Ball abschirmen. Dabei dreht er im besten Fall den Rücken zum Gegner (komplette Angriffsseite schützen). Verteidigt man in einer liegenden Position kann die/der Matte/Boden als weitere Schutzfläche dienen. Man ist jedoch in der Bewegung eingeschränkt. In der stehenden oder weglaufernden Variante hat man zwar keine zusätzliche Schutzfläche ist dafür jedoch beweglicher. Man kann auf die Angriffe des Gegners reagieren. Beide Varianten erfordern für den Angreifer einen hohen Krafteinsatz, um an den Ball zu gelangen.

Eine weitere Variante kann von den SuS nicht unbedingt erwartet werden: Dabei legt der Verteidiger den Ball auf die Matte hinter sich und versucht den Gegner mit Hilfe seines gesamten Körpers vom Ball fernzuhalten. Dabei versucht er vornehmlich durch Schubsen oder entgegenstemmen den Gegner auf Distanz zu halten.

Unterbewusst soll jedoch auch eine Anbahnung der SuS zum Körperkontakt im Zweikampfsport gelingen. In der Literatur wird beschrieben, dass durch die Konzentration auf den Gegenstand (Medizinball) die eigentliche Kampfhandlung gegen einen direkten Gegner in den Hintergrund rückt. Die Konzentration gilt hauptsächlich dem Ball und erst in zweiter Instanz dem Gegner. Da in der geplanten Reihe vorgesehen ist, direkte Zweikämpfe auszutragen, gliedert sich die Stunde sinnvoll in das Unterrichtsvorhaben ein.²

Für die Erwärmung werden zufällig durch abzählen zwei Mannschaften gewählt. Das zufällige Abzählen kostet wenig Zeit. Zudem kommt es bei dem Spiel nicht auf sportliche Leistungsfähigkeit an. Die Regeln des Aufwärmspiels (siehe Anhang), sowie der Aufbau ist den SuS aus der letzten Stunde bereits bekannt. Bei der Erprobung des Spiels ist mir aufgefallen, dass manche SuS bereits versuchen, den Ball auf verschiedene Art und Weise zu verteidigen. Diese Beobachtung möchte ich in der heutigen Stunde für die einleitende Problematisierung auf den Stundenschwerpunkt nutzen. Zudem macht den SuS das Spiel großen Spaß (Förderung der Motivation).

Nach der Erwärmung sollen die SuS ihre Schuhe ausziehen und diese auf die Bank stellen, um in den Kampfspielen niemanden zu verletzen.

Zur Orientierung für den Aufbau der Stationen werde ich Pylonen als Markierung aufstellen, da ich festgestellt habe, da es den SuS der 5./6. Klasse schwerfällt sich an Linien zu orientieren. Eine Zeichnung des im Seminar publik gemachten Hallenplaners soll zudem den Aufbau verdeutlichen. Jede Gruppe baut ihre Station selber auf.

Da die SuS Schwierigkeiten haben im Sitzkreis lange Gesprächsphasen durchzuführen, wird diese durch das verteilen von Arbeitsaufträge entlastet. Sollten sich dahingehend noch Fragen ergeben, werde ich diese mit den einzelnen Gruppen besprechen. Bei den Arbeitsaufträgen habe ich aufgrund der didaktischen Reduktion eine vereinfachte Sprache verwendet. Die Abbildungen der Regeln sollen die SuS daran erinnern, dass immer fair gekämpft werden muss. Die Schrittigkeit der Aufträge des Arbeitsblattes sollen für ein deutliches Verständnis bei der Ausführung sorgen.

² H. Zumbült (2002): Sportartübergreifende Zweikampfschulung – Sicherheit und Fairness
W. Beudels/ W. Anders (2002): Wo rohe Kräfte sinnvoll walten
S. Happ (1998): Zweikämpfen mit Kontakt. In Sportpädagogik

Von einer Präsentation des Arbeitsauftrags durch zwei SuS, habe ich abgesehen, da ich den SuS keine Lösungsmöglichkeiten vorweg nehmen möchte.

Da die SuS es gewohnt sind verschiedene Arbeitsergebnisse vorzustellen, halte ich eine Präsentation vor der ganzen Klasse für gut durchführbar. Von den 4 Varianten, die in der Sachanalyse aufgezählt wurden erwarte ich, dass die SuS auf die drei erstgenannten kommen. Fehlenden Varianten werden durch den Lehrer und einem(r) SoS? ergänzt.

Für die Anwendungsphase bekommen die SuS zwei Aufträge (siehe Verlaufsplan) um ihre Handlungsfähigkeit und ihren Lernerfolg zu erweitern. Die gemachten Erfahrungen werden anschließend in der Gruppe gemeinsam reflektiert und durch die im Verlaufsplan stehenden Leitfragen unterstützt.

Anhang

Aufgabe:

Entwickelt verschiedene Möglichkeiten einen Medizinball vor einem Gegner zu beschützen.

Die Lösungen werden nachher der Klasse vorgestellt.

Regeln:

- Ziel des Verteidigers ist es, mit dem Ball möglichst lange auf der Matte zu bleiben.
- Ziel des Angreifers ist es, den Ball dem Gegner wegzunehmen.
- Verlässt der Verteidiger die Matte ist der Kampf vorbei.

Nach einem Kampf:

Wechselt in der Gruppe selbstständig eure Gegner.

WICHTIG!!!

Beachtet beim Kämpfen unsere Regeln !!!!!

1. Regel

Alles, was dem PARTNER wehtut, ist verboten!



2. Regel

STOPP-REGEL:
Wenn einer (SchülerIn oder Lehrer) „Stopp“ ruft, wird jede Handlung sofort unterbrochen!



Literatur

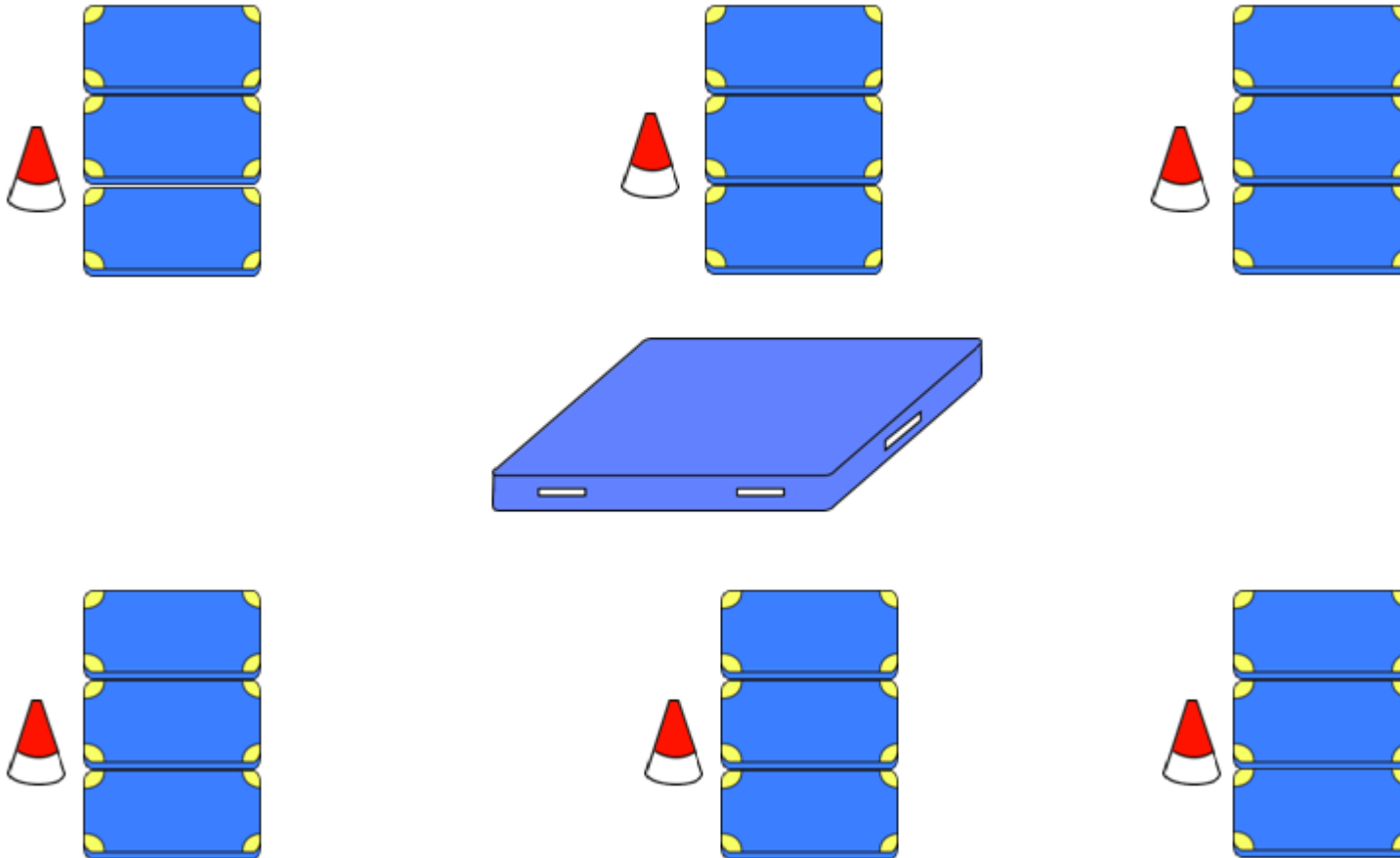
W. Beudels/ W. Anders (2002): Wo rohe Kräfte sinnvoll walten

S. Happ (1998): Zweikämpfen mit Kontakt. In Sportpädagogik

Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Sport. Frechen, Ritterbach Verlag, 2001.

H. Zumbült (2002): Sportartübergreifende Zweikampfschulung – Sicherheit und Fairness

Aufbau der Stationen und der Präsentationsfläche



Regeln des Transportspiels:

- Zwei Mannschaften spielen gegeneinander
- Jede Mannschaft steht zu Beginn des Spiels auf den Stationen
- In der gesamten Halle liegen gleichmäßig verteilt Medizinbälle herum
- Ziel der Mannschaften ist es, möglichst viele Bälle auf ihre Station zu bringen
- Die Bälle sind auf der Station jedoch nicht in Sicherheit, sondern können von den anderen Teams geklaut werden
- Das Team, das am Ende der Zeit die meisten Bälle auf der Station hat, gewinnt das Spiel.

